

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingau-Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Beitzelle oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mk. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 100

Mittwoch, den 17. Dezember 1924.

28. Jahrgang.

Tages-Übersicht.

* Berlin, 15. Dez. Der Reichskanzler überbrachte heute nachmittag um 4 Uhr 30 Min. dem Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung des Reichskabinetts. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen, beauftragte aber gleichzeitig den Reichskanzler und die bisherige Reichsregierung mit der einstweiligen Weiterführung der Geschäfte.

Im Departement Sanie Sienne (Frankreich) ist für den radikalen Senator Gobet der letzte sozialistische Abgeordnete Weizsäcker zum Senator gewählt worden.

Der jugoslawische Ministerrat hat den Beschluß gefaßt, die Anerkennung der Sowjetunion abzulehnen und bis auf weiteres mit Rußland auch keine Handelsbeziehungen anzuknüpfen.

Die außerordentliche Hauptversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins hat nach lebhafter Erörterung die Wiener Sektion „Donauland“ aus dem Verein ausgeschlossen.

Der jugoslawische Außenminister Ninkisch ist von Rom kommend, in Paris eingetroffen.

Die Kommission für russische Angelegenheiten hat die Frage der russischen Rückführung in Frankreich besprochen.

Die Berliner Automobilausstellung hatte am Sonntag einen Rekordbesuch aufzuweisen. Es wurden 70.000 Besucher gezählt.

Der ehemalige Generalzahlungsagent Owen Young ist zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt worden.

Kammerpräsident Painlevé verteidigte auf einer republikanischen Kundgebung in Paris die Politik des Kabinetts, die darauf abzielt, die Sicherheit Frankreichs zu gewährleisten. Es werde der Tag kommen, da die Wölfe friedlich Seite an Seite stehen und das gegenseitige Mißtrauen und die schweren Kassen der Kämpfungen fallen können.

Unter den 10 aus Frankreich ausgewiesenen Kommunisten soll sich einer der Mörder des Varen Alfons II., Desobardoff, befinden.

Der deutsche Botschafter in Paris, von Goß, ist nach Berlin berufen worden. Ueber den Grund ist nichts bekannt.

Aufwertung und Volksvermögen.

Ueber die moralische Berechtigung des Gläubigeranspruches kann kein Zweifel bestehen. Wenn der Gläubiger, der irgend jemand vor dem Kriege oder später in irgendeiner Form einen Teil seines Vermögens geliehen hat, heute sein Gut in dem gleichen Geldwert zurück erhalten will, so kann er sich, unzweifelhaft mit Recht, auf jahrelangem in Geltung befindliche Moralansichten berufen und die Meinung vertreten, daß ihm bei Nichterfüllung seiner Ansprüche ein Unrecht geschieht. Diesen

Anspruch hat auch im Prinzip der Staat anerkannt, als er sich seinerzeit in einem allerdings sehr beschränkten Maße zu einer Aufwertung der alten Forderungen verstand. Welchen Grad von Unzufriedenheit diese Regelung im Kreis der Beteiligten hervorgerufen hat, ist bekannt. Eine neue Regelung, über die die neue Volksvertretung zu befinden haben wird, steht bevor. Es ist unter diesen Umständen von Interesse, sich einmal kurz die Gesamthöhe der alten Forderungen zu vergegenwärtigen, die für eine Aufwertung in Frage kommen, und diesen Forderungen die gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Unterlagen gegenüberzustellen. Denn es ist klar, daß da, wo Ansprüche gestellt werden, auch Deckung vorhanden sein müssen, aus denen sie befriedigt werden können. Gleichzeitig ergeben sich auch aus der Auseinandersetzung der Lage der Volkswirtschaft den an sich berechtigten Aufwertungsansprüchen gezogen sind.

Wie hoch sind etwa die alten Forderungen, für die eine Aufwertung in Anspruch genommen wird? Es ist nicht ganz leicht, diese Frage in schlüssiger Weise zu beantworten. Die Schätzungen, die hier genannt werden, gehen außerordentlich weit auseinander. Sie bewegen sich meist in den Grenzen zwischen 100—200 Milliarden Goldmark. Man berücksichtigt dabei nicht immer, daß in den Nachkriegsjahren zahlreiche Hypotheken, Obligationen usw. zurückgezahlt wurden und damit erloschen sind, weil sich die Gläubiger ihre Rechte nicht vorbehielten. Noch im Jahre 1919 hatten wir allein rund 87 Milliarden G.M. Guthaben an den deutschen Sparkassen. Die deutschen Hypothekendarlehen hatten allein fast 12 Milliarden G.M. Hypotheken ausgeben, und an den deutschen Börsen wurden an Anleihen und Obligationen noch etwa 82 Milliarden G.M. gehandelt.

Unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Forderungen kommen wir auf Grund vorsichtiger Berechnungen zu dem Schluß, daß der Nennbetrag sämtlicher alten Forderungen (Hypotheken, Pfandbriefe, Anleihen, Obligationen, Sparkassenguthaben usw.), die für eine Aufwertung in Frage kommen, sich heute auf etwa 120—130 Milliarden G.M. beläuft.

Die ganze Problematik der Aufwertungsfrage, vom volkswirtschaftlichen Standpunkt gesehen, wird klar, wenn man sich einen Ueberblick über die Einkümmung des deutschen Volksvermögens verschafft. Die Größe des deutschen Volksvermögens in der Vorkriegszeit ist durch Berechnungen von Sachverständigen auf durchschnittlich etwa 300 Milliarden G.M. ermittelt worden. In den Nachkriegsjahren, in denen die ungeklärten deutschen Wirtschafts- und schwankenden Verhältnisse keine sichere Bewertungsgrundlage gaben, haben vorsichtige Schätzungen einen Rückgang des Volksvermögens auf etwa 170—180 Milliarden G.M. ergeben. Daraus geht hervor, wie stark das deutsche Volksvermögen im Kriege und unter den furchtbaren Wirkungen des Versailler Diktats zusammengeschrunken ist.

Diese Gegenüberstellung ist selbstverständlich nicht geeignet, die an sich wohl begründeten und berechtigten Ansprüche der Gläubiger auf eine angemessene Aufwertung ihrer Forderungen zu entkräften. Wohl aber gewinnt man bei einer Betrachtung der genannten Zahlen am ehesten eine Vorstellung von der ungeheuren Bedeutung und Tragweite einer Aufwertung für die deutsche Volkswirtschaft und damit für das gesamte deutsche Volk.

Wirtschafts-Rückblick.

Die wirtschaftliche Befriedung Europas und die Schwierigkeiten der Weltwirtschaft. — Die Voraussetzung „billiger“ Waren. — Die Geldlage.

Die wirtschaftliche Befriedung Europas schreitet fort. So wenig auf politischem Gebiete angesichts der unerträglichen Härten des Versailler Vertrages von einem wirklichen Frieden die Rede sein kann, so lebhaft ist auf wirtschaftlichem Gebiete der Verständigungswille. Die Gründe hierfür sind sehr nabeliegend. Der Weltkrieg hat Europa und Amerika überindustrialisiert, er hat gleichzeitig durch die lange Absperzung von ihren Lieferanten die überseeischen Rohstoffländer gezwungen, die fehlenden Warenmengen im eigenen Lande zu erzeugen. So hat, um nur einige Beispiele aufzuführen, Brasilien seine Textilindustrie auf eine solche Höhe gebracht, daß es fast alle Sorten Webwaren selbst produzieren kann; es hat sogar auch Montanindustrien auf der Grundlage seiner ungeheuren Bodenschätze entwickelt. Indien kann einen großen Teil seines industriellen Verbrauchs an Kohlen, Eisen und Halbfertigerzeugnissen im eigenen Lande herstellen. Australien ist an die Ausbeutung seiner Braunkohlen-Vorräte herangegangen. Im Osten strebt China, insbesondere die Mandschurie, mit Japans Unterstützung nach industrieller Entwicklung. Diese Umstellung in der Weltwirtschaft als Folge des Krieges hat dazu geführt, daß die meisten europäischen Industrien gezwungen sind, mit einem Bruchteile ihrer Erzeugnisse möglichst zu arbeiten, zumal während der Inflations in Mitteleuropa die Produktionsfähigkeit infolge der Flucht in die Sachwerte hinein noch weiter ausgedehnt wurden. Verschärft wurde die Abwärtsreise noch durch die Unsicherheit der politischen Verhältnisse und der Währungsfrage der meisten europäischen Länder. Seitdem nun Amerika damit angefangen hat, einen Teil seines Goldüberschusses dazu zu verwenden, um die europäischen Währungen wieder auf Goldbasis zu stellen, ist eine internationale Beruhigung eingetreten. Das gegenseitige Vertrauen kehrt zurück und damit auch der Wunsch nach Wiederherstellung normaler gegenseitiger Handelsbeziehungen. Freilich suchen bei den Handelsvertragsverhandlungen unsere Konkurrenten

Großkaufmann Seltermann.

Roman von Wilhelm Herbert.

32. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Man sprach wieder braunen. „Hier“, sagte er mit einer Stimme, der man die unterdrückte Wut anmerkte und in der doch zugleich etwas ganz anderes mitschallte, „hier ist eine Anweisung auf fünfzehnhundert Mark! Sehen Sie da hinein an die Kasse damit!“

Gretchen taumelte einen halben Schritt zurück und hielt sich am Türpfosten.

Wie? Das müßte er ihr zu?

Dann aber leuchtete es in ihren Augen auf. Endlich! Endlich eine Stunde, in der sie handeln konnte! Der Ganner machte eine linksseits Verbeugung und ging langsam auf die Tür zu. Er war so vorsichtig, unterwegs die Anweisung zu lesen. Sie war in Ordnung.

Jetzt klopfte er — dann trat er ein. Seltermann stand auf und konnte nicht von der Stelle. Er war so feige, so mutlos in diesem Augenblick, daß er mit raschen Schritten aus dem Zimmer eilte, irgendwohin hatte fliehen wollen, um es nur nicht gesehen zu lassen, daß er, wenn auch nicht mit anhören, so durch die Tür mitfühlen mußte, wie sein eigenes Kind dem Ganner zur Verhüllung seiner Schmach aus den Mitteln, die seine Frau sich erspart hatte, das Schwelgegeld ausbezahlt. Es war ihm, als müßte er die Banknoten flattern hören, als müßte er erspähen an dem leisen verräterischen Rischen der Papiere.

Aber ein Gefühl gänzlicher Willenslosigkeit baute ihn an die Stelle.

Und im nächsten Augenblick hatte er das Zimmer auch nicht mehr verlassen können. Denn Dr. Weiß war eingetreten.

Gretchen stand draußen im Rassenraum an ihrem Pult und schaute dem frechen Burschen in das ver-

kommene Gesicht, das jetzt mit dem widerlichen Lächeln noch verkommenen ansah, mit dem er sich näherte.

„Fräulein“, sagte er und legte die Anweisung auf das Pult. „Darf ich bitten?“

Seltermann hörte nicht, was ihm Dr. Weiß von dem Tagesmittelte, auf den sein Fall vor dem Schwurgericht anberaumt worden war. Er hielt sich mit beiden Händen an den Pultanten, streckte sich auf die Zehenspitzen und lauschte nach dem anderen Zimmer hinüber.

Dieses Gebaren mußte auch dem Anwalt auffallen. Er sah den Kaufmann verblüfft an und fragte, ob er jetzt störe.

Da geschah etwas anderes.

Gretchen hatte die Anweisung fest in beide Hände genommen, als ob sie sich dieses Beweisstück unter keinen Umständen mehr entreißen lassen wollte, und hatte mit klarer, wenn auch von innerer Bewegung bebender Stimme gesagt, Auge in Auge mit dem Burschen: „Diese Anweisung wird nicht honoriert!“

„Wie?“ rief der Ganner überrascht und frech. „Eine Anweisung Ihres Chefs? Bitte, da fragen Sie ihn selbst!“

„Die Sie eben abgepreßt haben“, sagte Gretchen schwermütig mit flammenden Blicken.

Dem ertappten Strolch schwamm es blutrot vor den Augen.

Mit einem wilden Schrei stürzte er sich auf sie, um ihr den Schein zu entreißen.

Der Ruf und der Stoß seiner Arme gegen das Pult waren draußen gehört worden. Man hatte wohl kaum nach Sekunden zählen können, bis Dr. Weiß die Tür aufgerissen hatte.

Er ergriff zwar die Situation nicht in ihrer wahren Bedeutung. Aber er sah, daß Gretchen totenbleich aufrecht hinter dem Pult stand und ein Papier hochhielt, daß ihr ein zweifelhaft aussehender Mensch entreißen wollte.

Mit beiden Armen jagte der Anwalt den Burschen von rückwärts und rief ihn zu Boden.

Man hörte das Gepolter bis in das Kontor hinein. Die Herren dort schauten sich unklug an. Es wagte aber keiner einzutreten. Nur Alfred, als Sohn des Chefs, ging rasch hinein.

„Papa, was ist’s?“ fragte er. Sein Vater stand noch immer an dem Pult und hielt sich wie gelähmt daran fest.

Der Sohn sah, daß Dr. Weiß auf dem Boden mit einem Menschen rang, den er wohl in der ersten Ueber-raschung hatte niederwerfen können, den er aber offenbar an Kraft nicht gewachsen war, zumal der andere um seine Freiheit kämpfte und darum über eine erhöhte Spannung in allen Muskeln verfügte.

Alfred, der nicht wußte, um was es sich handelte, aber an dem bleichen Gesicht der Schwester erkannte, daß sie in Gefahr gewesen, stürzte sich wortlos auf den am Boden Liegenden, kniete ihm auf die Brust und faßte seine Arme.

Der Verbrecher sah sich überwältigt.

„Gut!“ leuchtete er. „Gut! Bringt mich zur Polizei! Ich geh ganz gern hin. Ich geh ganz gern hier durch das Kontor! An meinen früheren Kollegen vorbeil! Ihr Herr Chef spaziert ja mit! Sehr ehrenwerte Gesellschaft das — mit dem Bäckersburschen!“

„Er läßt!“ sagte Seltermann mühsam und ging mit zitternden Beinen auf das Rassenzimmer zu. „Er läßt aus! Glaubt ihm nicht!“

Da rief wahnwinniger Jörn und Nachbursch den Ganner mit einem Ruck empor. Er warf Alfred mit den Armen zurück, schüttelte den Anwalt ab und stand, ehe sich die beiden gefaßt hatten, vor Seltermann: „Dort hast du gefressen! Dort hast du rabiert, als der alte Müller fort war! Dort hab’ ich dich ertappt!“

(Fortsetzung folgt.)

ten ihre wirtschaftliche und politische Wertigkeit Deutschland gegenüber weiblich auszunutzen. England hat uns zwar im deutsch-englischen Handelsvertrage die Meistbegünstigung eingeräumt, es muß sich aber erst herausstellen, ob es nicht auf dem Umwege über seine Kolonien die deutschen Waren benachteiligt. Frankreich verweigert uns vorerst die allgemeine Meistbegünstigung. Andererseits sind offenbar die Verständigungsverhandlungen zwischen den deutschen und französischen Eisenindustriellen, die als Hintergrundbestrebungen zur Herbeiführung eines internationalen Stahlzolltariffs haben, schon weit fortgeschritten. Frankreich leidet an Abzahnung für seine stark erweiterte Eisenproduktion und für seinen Ueberfluß an Minette-Erzen und gleichzeitig an Rohmangel. Deutschland könnte im Falle einer Verständigung Frankreich mit Stolz ausbilden und umgekehrt Frankreich sein überflüssiges Erz an Deutschland liefern. Voraussetzung ist freilich eine Regelung der deutsch-französischen Zollverhandlungen.

Die deutsche Wirtschaftslage hat auf diese Hoffnungen hin eine leichte Besserung erfahren. In der Textilindustrie freilich ist nach Dedung des Winterbedarfs wieder eine Abschwächung eingetreten. Bezeichnenderweise werden nur billige und billige Waren begehrt, während die Qualitätsware, die bisher die Hauptstärke der deutschen Industrie bildete, vernachlässigt wird. Die Geldnot drückt eben auf den Inlandskonsum, während das Ausfuhrgeschäft noch immer sehr unbedeutend ist, wenigstens die Zahl der ausländischen Aufträge zunimmt. Die Geldmarktlage hat sich im übrigen weiter gebessert, aber es handelt sich bei der Zunahme der Bankeinlagen immer noch in der Hauptsache um „Vereinsfähigkeitsgelber“ und um kurzfristiges Auslandsgeld, das, bevor es seiner Zustimmung zugeführt wird, zunächst bei den Banken unterkufen findet. Aber die Kapitalneubildung hat doch zugeführt und man erhofft ein langsames Zurückgehen des Zinsfußes.

Votales.

Flörsheim am Main, den 17. Dezember 1924.

1. Ausstellung. Die am Samstag und Sonntag im Sängerkreis vom Kaninchen und Geflügelzuchtverein „Fortschritt“ veranstaltete 5. Kreis-Kaninchenschau des Kreisverbandes Wiesbaden brachte circa 180 Nummern Tiere, nur Kaninchen (Geflügel durfte eingetretener Sperre wegen nicht gezeigt werden), und Produkte, von einer Vollkommenheit, wie man solches in Flörsheim noch nicht gesehen. Es war das doppelt Gesteht des Kreisverbandes und hatten die Preisrichter gewiß keinen leichten Stand. Das Prüfungsergebnis gestaltete sich wie folgt:

Die Kreismedaille erhielt: Gust. Friesede Wiesbaden auf 1.0 Hermelin.

Medaillen: Ed. Regelmann, Wiesbaden auf 0,1 Weiße Kiesen; Emil Kiesel, Wiesbaden auf 1,0 Angora; Fritz Berger, Wiesbaden auf 1,0 Hermelin.

Ehrenpreise erhielten: E. Regelmann-Wiesbaden, Heint. Reinmann-Schierstein, Phil. Höhr-Dogheim, Aug. Korn-Wiesbaden, Ant. Schneider-Dogheim, Emil Hörschen-Wiesbaden, Franz Ruppert-Flörsheim, Ferd. Mayer-Delfenheim, Heint. Jung-Massenheim, Anton Schneider-Dogheim, Heint. Bär junior, Delfenheim, Aug. Wirth-Sonnenberg, Karl Sad-Dogheim, Wilh. Christ-Wiesbaden, Ludwig Jödel-Schierstein, Richard Jung-Massenheim, Alfred Demmerle-Flörsheim, Gust. Friesede-Wiesbaden, Hans Winter-Sonnenberg, Balt. Berger-Flörsheim, Hömel und Schönwetter-Sonnenberg, Franz Schäfer-Flörsheim.

Erste Preise erhielten: Hugo Minner-Flörsheim, Aug. Wirth-Sonnenberg, Wilh. Treiesbach-Massenheim, Ludw. Jödel-Schierstein, Franz Walter-Wiesbaden, Wilh. Christ-Wiesbaden, Aug. Mühl-Wiesbaden, Franz Schwarz-Wiesbaden, Ludw. Kolb-Massenheim, Gust. Friesede-Wiesbaden, Franz Schäfer-Flörsheim, Balt. Berger-Flörsheim, Jaf. Hartmann-Flörsheim, Rudolf Salabi-Flörsheim, Alfred Demmerle-Flörsheim.

Der Weihnachtseinkauf hat jetzt auf der ganzen Linie eingekehrt. Man sucht sich rechtzeitig mit Geschenken zu versehen, um noch eine gute Auswahl zu haben und nicht später ins Gedränge zu kommen. Wie verlaßt, macht sich auch bei dem Weihnachtsgeschäft die Geldknappheit unserer Zeit bemerkbar. Es werden in erster Linie Bedarfsartikel gewählt und Luxusartikel weniger begehrt. Bei dem Einkauf berücksichtigt man auch die Geschäfte am Platze; denn auch diese sind leistungsfähig, und sie können um so mehr bieten, je mehr sie vom tausenden Publikum unterstützt werden.

Die Heizung der Wohnräume. Winter ist es wieder geworden, und wir sind genötigt, in den Wohn- und Aufenthaltsräumen einzuhetzen. Hierbei sind gewisse Regeln zu beachten, damit kein Brennmaterial verschwendet wird und auch die Gesundheit keinen Schaden leidet. Zunächst erfordert das Sparmaßprinzip die bestmögliche Ausnutzung der Brennstoffe. Die Brennstoffe (Kohlen, Holz) bestehen im wesentlichen aus Kohlenstoff; die in ihnen enthaltenen mineralischen Bestandteile bleiben als Aschenrückstand übrig. Je weniger Asche, desto größer die Ausnutzung und umgekehrt; denn nur Asche die Verbindung des Kohlenstoffes mit dem Sauerstoff der Luft erzeugt Wärme. Ist die Zufuhr des Sauerstoffes gering, so geht die Verbrennung langsam vor sich und die Wärmeentwicklung ist unzulänglich. In manchen alten Öfen befinden sich im Ofenrohr noch Klappen oder Schieber, um das Feuer zu dämpfen. Diese nehme man niemals in Gebrauch; dann werden sie geschlossen, so bildet sich das schädliche Kohlenoxydgas, das in das Zimmer strömt, und schon manches Menschenleben in Gefahr gebracht oder wohl gar vernichtet hat. Das Sauerstoffbedürfnis

der Brennstoffe bedingt ferner ein zweites, nämlich Erneuerung der Zimmerluft. Vielfach werden, besonders auf dem Lande, während der kalten Jahreszeit die Fenster ängstlich geschlossen gehalten. Man will Wärme sparen und erreicht das Gegenteil. Gerade die frische, sauerstoffreiche Luft fördert die Verbrennung und mit ihr die rasche Erwärmung der zu heizenden Räume. Darum lüfte man hin und wieder des Tagsüber die Wohnräume. Dann werden die Fenster wieder geschlossen, und schnell erwärmt sich das Zimmer. Was nun die Höhe der Zimmertemperatur betrifft, so soll diese 15 bis 20 Grad Celsius nicht überschreiten. Im anderen Falle verwehlicht man sich leicht und ist dann in höherem Maße Wintererkrankungen zugänglich.

— Weihnachts- und Neujahrsgrüße. Noch im Vorjahre konnten gedruckte Weihnachts- und Neujahrsgrüße, sowie gedruckte Besuchskarten (Visitenkarten), auf denen mit höchstens fünf Worten Grüße, Glückwünsche usw. handschriftlich hinzugefügt waren, im inneren deutschen Verkehr (Orts- und Fernverkehr) gegen die niedrigste Druckgebühren von drei Pfennig versandt werden. Nach den inzwischen in Kraft getretenen neuen Bestimmungen genügt für die gedachten Sendungen die Freigebühr von drei Pfennig nur noch im Ortsverkehr, wenn sie Postkartenform haben. Unter offenem Umschlag aufgegebene Weihnachts-, Neujahrs- und Besuchskarten mit handschriftlich hinzugefügten fünf Gruß- usw. Worten müssen im Ortsverkehr mit fünf Pfennig freigemacht werden. Im Fernverkehr trägt für die Sendung in Postkartenform und auch für die offene Umschlagsendung die Freigebühr ebenfalls fünf Pfennig. Wenn die Umschlagsendung nicht mehr als 20 Gramm wiegt, kann sie im Ortsverkehr verschlossen werden, weil der einfache Ortsbrief auch nur 5 Pfennig kostet. Bemerkenswert sei noch, daß außer der zulässigen Höchstzahl von fünf Gruß- usw. Worten noch der Absendungs- und Wohnort nebst Wohnung und, ausgenommen bei Visitenkarten, auch der Name des Absenders handschriftlich angegeben werden dürfen.

— Gefälschte Dollarnoten. Nach einer Mitteilung der amerikanischen Regierung befinden sich gefälschte 50.00 Dollar-Gold-Zertifikate, Serie 1922, Bußstabe B, in der Mitte Bildnis von General Grant, in Umlauf. Das verwendete Papier ist echt und wurde durch Bleichung echter 1-Dollar-Noten erworben. Jedoch hat es das Aussehen einer „gewaschenen“ Banknote. Der Rückseite mangelt es an Farbe, die Fälschung ist dadurch sofort erkennbar. Die Farbe neigt sehr stark zu gelblich anstatt goldgelb. Ferner sind auch gefälschte 5-Dollar-Noten der Federal Reserve-Bank in Cleveland, Ohio, in Umlauf. Jedoch fallen diese Noten einem geübten Auge sofort auf, da sie auf Zink geprägt sind und die feinen Linien durch Federstriche ersetzt sind.

Johannes-Charakter.

von Pfarrer Herborn.

Ein Charakterbild von unergleichlicher Schönheit zeichnet der Erlöser in seiner Lobrede auf seinen Vorläufer Johannes im Evangelium des 2. Adventssonntags. Er rühmt ihn als einen Mann, der in seinem Urteil, seinem Tun und Lassen immerdar gewisse Grundzüge befolgt und sich durch seine Veränderung der äußeren Umstände von denselben abbringen läßt. Wer nach bestimmten unabänderlichen Grundzügen über Dinge und Ereignisse urteilt und nach denselben handelt ist ein Charakter. Zwei Eigenschaften kennzeichnen den Johannes-Charakter und machen ihn vorbildlich: Unerschütterliche Festigkeit und engelgleiche Milde.

Das unerschütterliche Wesen, ein beständiges Herumtappen im Finstern, der unaufhörliche Wechsel der Gesinnungen, das heute so und morgen anders, das Hin- und Herflattern von einer Meinung zur anderen, das ist es ja, was man im täglichen Leben so sehr verabscheut und als Charakterlosigkeit bezeichnet. Diese Charakterlosigkeit findet sich bei einzelnen Menschen, mag es sich um das religiöse, das politische oder das wirtschaftliche Leben handeln. Dem charakterfesten Menschen aber wird auch der Gegner die Anerkennung nicht versagen. Ihm singt der römische Dichter Horaz ein begeistertes Loblied: „Wer Gutes wollend, männlich beharrt im Sinn: kein Bürgeraufruhr, Böses verlangend, kein grimmiges Drohen im Herrscheramt rückt ihm den felsenigen Mut, noch Auster, (Südwind), der Nacht die Abgründe Adrias wild empört, noch Zeus, des Donnerstrahlenden großer Arm. Zerhellen hoch des Äthers Wölbung, schredlos steht er, umtracht von Trümmern.“ Solche Männer hält die Gegenwart hoch und staunend und bewundernd schaut sie an ihnen hinauf wie an besseren Geistern einer anderen Welt. Solche Männer laßt in goldene Rahmen die Vergangenheit in der Geschichte und stellt sie den Nachkommen als hellstrahlende Sterne vor Augen. Solche erhabene Charaktere tragen in sich selbst das edle und tröstende Bewußtsein rechtlichen Handelns, mögen sie vielleicht auch teilweise mißkannt, von Neid und Mißgunst verdöhnt, von Lüge und Bosheit beludelt werden. Der redliche Mann hält sich, dem Philosophen gleich in den Mantel des Rechts und der Gerechtigkeit und fühlt sich darin heimlich und wohl, wenn's auch um ihn brauset und stürmt. Dem Felsen im Meere gleich steht er da, gestützt auf seine ewigen Grundzüge. „Zerhellen hoch über ihm des Äthers Wölbung schredlos steht er, umtracht von Trümmern.“ Johannes-Charakter.

Soll der Charakter eines Menschen in seiner ganzen vollen Größe erscheinen, so muß wie beim Johannes-Charakter zu der Entschiedenheit freundliche Milde hinzutreten, um der Festigkeit ihre trammende Härte zu nehmen und den Charakter anziehend zu machen. Gar sinnig beschreibt Schiller in seiner Ode die Mischung: „Vergesellen, sich — prüft mit dem Gemisch, — ob das Spröde mit dem Weichen, — sich vereint zum guten Zeichen. — Denn wo das Strenge mit dem Zarten, — wo Starkes sich und Milde paart — da gibt es einen guten Klang.“ Der helle Klang eines vollendeten Charakters wird erzeugt durch die harmonische Verbindung von Festigkeit und liebevoller Milde. Wo die Festigkeit hart und rücksichtslos entscheidet, da muß die Liebe begütigend dazwischen treten, jene Liebe, die zwischen dem Irrtum und dem Irrtum unterscheidet; jene Liebe, die Sünde und Laster rücksichtslos tadelt, aber für den Schuldigen stets ein Herz voll Mitleid hat; jene Liebe, die möglichste Nachsicht, Schonung und Erbarmen trägt mit dem Fehlenden, ohne die Fehler gut zu heißen; jene Liebe, die ohne Unterschied der Person für Not und Jammer und Elend ein fühlendes Herz hat und sich tatsächlich bestrebt zu helfen; jene Liebe, die der Weltbeleidete geleitet und als Muster und Vorbild für alle persönlich ausgeübt hat; jene engelgleiche Liebe, die er an dem Johannes-Charakter gefestigt hat.

Es gibt im Menschen so manches, was ihn anziehend macht: Richtiges Urteil, rasche Auffassungsgabe, lebhaftes Phantasie, großes Erzählertalent. Das sind gewiß Eigenschaften, die anziehen und die Gemüter fesseln, aber weit mehr noch zieht an und fesselt der schöne, harmonisch ausgebildete Charakter. Ein mittelmäßiges Talent, das sich in einem edlen Charakter spiegelt, erobert schnell

Achtung, Vertrauen, Liebe, Bewunderung, während ein geistreicher Mann mit abstoßendem Charakter, Mißtrauen, Verachtung und Scheu einflößt. Darum muß jeder Mensch sich selbst prüfen und die Fehler seines Charakters zu erkennen suchen. Er muß zu den hellstrahlenden Sternen, d. h. Charakterrollen schauen, die ihm als Vorbilder dienen können. Sie werden Wegweiser und Stütze sein, an denen er mitten im Strudel Lebens sich halten, aufrichten und veredeln kann. Sehr treffend sagt der römische Redner Cicero: „Durch das Anschauen guter Vorbilder wird der Geist gehoben und gebildet, das Herz verehrt zur Gutmacht kräftig angepornt und auf edle Zwecke gelenkt.“ „Es bildet ein Talent sich in der Stille, ein Charakter im Strome der Welt.“

Gefäßliche Mitteilung. Zur Entfernung von Flecken man zunächst den sachverständigen Rat des Apothekers ein, man den Schaden mit ungeeigneten Mitteln verschlimmert. Den wasser jeder Art, Benzol, Galle, Klee, Terpentinöl, flüchtige sind in der Apotheke in Flörsheim a. M. stets vorrätig für die Wäsche empfiehlt die Apotheke: Salzwasser, Bleichmittel, Chlorkalk, Panamohol.

Sport und Spiel.

F.-C. Germania Weilbach — Sp.-V. 09 Flörsheim 0.

Im vergangenen Sonntag war der hiesige Sportverein in Weilbach zu Gast. Von einer Gastfreundschaft jedoch darf man unter keinen Umständen sprechen, da Weilbach legte eine scharfe Note von Anfang an. Spiel, dem unser guter rechter Käufer Gasser in zweiten Hälfte zum Opfer fiel. Ein solch rohes gemeinlich Spiel mußte von dem Schiri ganz energisch unterbunden werden. Als Weilbach auch noch suchte den Flörsheimer Torwart unschädlich zu machen, hätte der Unparteiische sein Recht drangesetzen müssen, das Spiel im Rahmen des Erlaubten zu halten. Herausstellung des Halbrechts der Germanen war gerechtfertigt. Weilbach hatte alles auf eine Karte gesetzt um das Spiel zu gewinnen und scheute nicht davor zurück, seinen Gegner einfach niederzutreten. Sie haben versucht, ihren letzten Trumpf auszuspielen nämlich Flörsheimer Torwart aus seinem Gehäuse zu treiben. Weilbach! wo ist deine sportliche Ehre. — Die Flörsheimer Elf konnte sich durch das robuste Spiel Weilbachs (allen voran die Gebrüder Weilbacher) nicht entschlössen. Die Leute haben alle ihre Schuldigkeit getan. Dem Gasser gleich nach Halbzeit auswich, konnte die Elf ihr Tor reinhalten. Der Stierkampf Weilbachs im Flörsheimer Schlachthof ein energisches Halt. Es ist noch im Spiel ereignis, darüber schweigt man am besten. Möge uns der kommende Sonntag ein schöneres Spiel bringen. — Resultate: Flörsheim — Weilbach 0:0, Biebrich — Hochheim 3:1, Dörflein — Wiesbaden 1:1, Wintel — Dogheim 2:0.

Schach. Der Schachklub Flörsheim mußte sich am Sonntag in Weisenau mit 4½ : 8½ Punkten eine harte Niederlage gefallen lassen. Für Flörsheim siegten die Herren Blees, Treusch, Hans und Alfred Fleck. Für Weisenau entschieden die Herren: Bender, Kohl, Gabel (Brett 1—3), Sieben, Welsch, Debs, Ruhn und Fleckmann. Die Partie Bender sen. — Deder blieb unentschieden. Das Zusammentreffen der beiden Vereine ließ sich nun unter Berücksichtigung des Vorspieles, in welchem Flörsheim mit 9:5 Pkt. Sieger blieb, als ein Unentschieden heraus und muß die Entscheidung einem dritten Wettkampf überlassen bleiben. Wenn auch die gesamte Spitze, die Kanonen, (von Brett 1—3) diesmal vom „Fech“ begünstigt war, so gibt doch der Sieg (von 10 Wettkämpfen) seines jüngsten Wettkämpfers Herrn Alfred Fleck dem Verein Berechtigung auf gute Zukunftshoffnungen. Doch nicht das gute Spiel macht's allein, man muß es auch befolgen!

Du hast recht — Das wird seine Haupt-Überraschung werden!



Scharlachberg
Meisterbrand-Meister-Liqueur
Wohnvertrieb Scharlachberg 2.-G.
Diogen 72.

Alleinverkauf für Flörsheim Drogerie Schmitt

Herren-Kleidung

Ulster und Paletots Mk. 22.- bis Mk. 108.-
Sacco-Anzüge . . . Mk. 24.- bis Mk. 115.-
Loden- und Gummi-Mäntel Mk. 18.- bis Mk. 63.-
Loden-Joppen . . . Mk. 11.75 bis Mk. 35.-
Hosen Mk. 3.75 bis Mk. 28.-

Hans Schaefer

Mainz, Schusterstr. 17

Das Haus der guten Qualitäten

Knaben- u. Jünglings-Kleidung

Ulster und Pyjacks Mk. 12.50 bis Mk. 62.-
Anzüge jeder Art . . . Mk. 9.75 bis Mk. 68.-
Loden- u. Gummi-Mäntel Mk. 13.50 bis Mk. 43.-
Kniehosen Mk. 3.25 bis Mk. 9.75
Leibchenhosen . . . Mk. 2.25 bis Mk. 8.50

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Die Geflügelcholera ist erloschen. Die verhängte Sperre wird hiermit aufgehoben.

Die Erhebung der Monatsbeträge der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für Dezember ds. Jrs. findet vom 15. bis 22. ds. Mts. statt. Ermäßigungsbescheide vom Katasteramt Hochheim am Main wollen bei Einzahlung vorgelegt werden.

Es wird hiermit nochmals an die baldige Einzahlung der rückständigen Hauszinssteuer erinnert. Dergleichen an die rückständigen Nachbeträge, Holzgelde und Gemeindeforderungen jeglicher Art.

Vom 14. bis 17. Dezember ds. Jrs. findet die Erhebung der zweiten Rate Gewerbesteuer für 1924 statt. Anforderungszettel über dieselbe Steuer sind vorzulegen.

Die für die Monate November, Dezember 1923 und Januar bis März 1924 eingezahlten Grundvermögenssteuerbeträge können ab Montag, den 15. ds. Mts. unter Vorlegung der Quittungen auf die Grundvermögenssteuer 1924 in Anrechnung gebracht werden. Eine Anrechnung auf die Hauszinssteuer kann nicht erfolgen.

Die Auszahlung der Zusatzrenten an die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen erfolgt am Dienstag den 16. ds. Mts. vormittags von 10 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 12.

Ende Dezember ds. Jrs. findet an der Lehrschiene zu Frankfurt am Main eine Fußbeschlag-Prüfung statt, zu der auch dort nicht vorgebildete Schmiede zugelassen werden können. Vorausgesetzt, daß diese ausreichende Kenntnisse besitzen. Die Ortspolizeibehörden ersuche ich um sofortige ortsübliche Bekanntmachung. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind unter Beifügung der in der Bekanntmachung vom 14. September 1924 (Reg. Amtsblatt S. 167) genannten Unterlagen spätestens zum 15. ds. Mts. durch meine Vermittelung dem Herrn Regierungspräsidenten hier einzureichen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1924.

Der Landrat: Schlitt.

Flörsheim a. M., den 17. Dezember 1924.

Der Bürgermeister: Laud

Das Auge ist der Spiegel der Seele, deshalb ist es gut, sich diesen Spiegel hell und klar zu erhalten, besonders für die Frau, die ihre Augen bis ins hohe Alter hinein in jugendlichem Glanze strahlen lassen möchte. Und doch, wie gedankenlos wird sich gerade an dem Augenlicht veründigt, wenn man bei ungenügender oder falscher Beleuchtung, entweder im Halbdunkel oder bei grellem Licht, liest, schreibt oder näht. Entweder das elektrische oder Gaslicht ist zu hoch oben oder fällt schräg auf die Nähmaschine; oder eine Lampe steht neben der Maschine, so daß die Arbeit vor dem Licht hin und herbewegt wird, wodurch dauernd Licht und Schatten abwechseln. Allen diesen Übelständen hat der reiche Erfindungsgeist der Neuzeit abgeholfen durch das elektrische Nählicht, welches die Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. neuerdings in den Handel gebracht hat.

Katholischer Gottesdienst

Donnerstag 6 Uhr hl. Messe, danach Predigt, 7.20 Uhr Korateamt für Maria Josefa Simon geb. Adam, 8 Uhr abends Missionspredigt.
Freitag 6 Uhr hl. Messe, danach Predigt, 7.20 Uhr Korateamt für Anna Maria Ruppert, 8 Uhr Missionspredigt.
Samstag 6 Uhr hl. Messe danach Predigt, 7.20 Uhr Korateamt für den gef. Philipp Cornelius Kohl, 8 Uhr Missionspredigt.

Israelitischer Gottesdienst

Samstag, den 20. Dezember 1924. Sabbat: Wajeschen.
4.00 Uhr Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst mit Neumondsmelche.
2.00 Uhr Minchagebet.
5.15 Uhr Sabbatausgang.

Sämtliche Missions-Artikel:

Gefangs- und Gebetbücher, Bilder, Kerzen, Rosenkränze etc. empfehlen zu billigsten Preisen

Geldwitzer Flörsheimer, Hauptstraße 35.

Rum

teilhaftigen ist es der nachfolgenden

1/2 Liter Weingeist (Spiritus Vini 96%)
1/2 Liter Wasser gut vermischen mit
1 St. Reichel's Jamaica-Rum-Verzinsung
Essenz Marke „Fänkroon“.

Prüfen Sie das ausgeprägte echte Rum-Aroma, welches besonders bei der Tee- und Orangenbereitung in voller Stärke und edler Süßigkeit hervorsteht. Auch lassen sich mit den echten Reichel's-Essenzen gute Liköre für kalten Preis herstellen. Erhältlich in Drogerien und Apotheken, aber auch nur mit Marke „Fänkroon“. Dr. Reichel's Rezeptbüchlein dabei umsonst oder kostenfrei durch G. H. Reichel, Berlin 80, Eisenbahnstr. 4

Wo kaufen Sie am besten und billigsten für die Feiertage ihre Spirituosen?

in der

Maintal Brennerei und Likörfabrik Grabenstrasse 17, sowie bei Jakob Bauer, Eisenbahnstrasse 64

Weinbrand, Weinbrand-Verschnitt,	Kirschwasser, Zwetschenwasser, Wachholder
Edel- und Haushalt-Liköre.	
Eiskümmel	Kräuter-Bitter-Likör
Cherry-Brandy	Eier-Likör
Kloster-Likör	Pfefferminz-Likör
Samariter-Likör	Getreide-Kümmel

Beste und billigste Bezugsquelle für: Wirte, Wiederverkäufer und Private.

Alles eigene Fabrikate darum zu den billigsten Tagespreisen.

Vornehme FEST-GABEN.

Porzellan-Tafel- und Kaffeeservice

Kristall-Schalen- und Weingläser

Kunstgegenstände

Ewald Frey

Mainz, Fischtorplatz, nahe der Stadthalle.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle meine große Auswahl in:

Regenschirmen

In allen Preislagen, mit modernen Griffen, solides gutes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen.

Befichtigung ohne Kaufzwang gestattet. Reparaturen sauber und fachgemäß.

Herm. Schütz Drechslermeister, Flörsheim, Borsg. 1.

Brennholzversteigerung.

Samstag, den 20. Dezember 1924 nachm. 2 Uhr wird auf dem Gemeindehaus zu Raunheim das Dürr- und Windfallholz aus dem Raunheimer Gemeindefeld öffentlich meistbietend versteigert.

5 Rm. Buchen-Scheller	1 Rm. Buchen-Knüppelreisig
3 Rm. Birke-	1 Rm. Birken-
196 Rm. Kiefern-	16 Rm. Kiefern-
3 Rm. Buchen-Knüppel	170 Stück Kiefern-Wellen
5 Rm. Birken-	2 Rm. Kiefern-Stöcke.
255 Rm. Kiefern-	

Das Holz liegt zerstreut in sämtlichen Abteilungen und kann vorher eingesehen werden. Auskunft erteilt der Förster Heldmann.

Raunheim, den 11. Dezember 1924

Der Bürgermeister: Michel

In meinem

40 Jahre alten

Möbel

geschäft — kaufen Sie

Eigene Schlafzimmer mit Kristallspiegelschränken und echtem Marmor

von 400 Mk. an.

Vad. imit. Schlafzimmer sehr billig

Wohnzimmer, Salons.

Küchen

in 8 verschiedenen schönen Modellen billigst abzugeben.

Komplette Betten

Bettstellen von 19 Mk. an.

Spiegelschränke, Kleiderschränke

Küchenschränke, Buffets, Schreibtische,

Justische, Eichen, Kirschbaum.

Vertikals von 40 Mk. an.

Stühle, Waschkommoden

Nachtische,

Diwans — Chaiselongues

Garnituren.

Spiegel

Matrassen

in 15 verschiedenen Mustern:

Seegras-Matrassen v. 20 Mk. an

Woll-Matrassen v. 30 Mk. an

Kaput-Matrassen v. 90 Mk. an

Rohhaar-Matrassen

Stroh-Matrassen v. 7 Mk. an

Spiral-Matrassen

in verschiedenen Systemen für alle

Betten passend von 11.50 Mk. an.

Kinder-Bettstellen, Dedbetten und Kissen, Matrassen-Dreile

Möbel-Bezüge

Bisamenten

Diwan-Franzen und Kordel in vielen Farben, alles, alles sehr billig.

Jetzt gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt.

Leop. Grünfeld

Mainz

Quintinsstraße 11-14.

NB. Bitte genau auf Namen und Nr. 11-14 zu achten.

Ein Schreibtisch

ein Bücherschrank, ein Sessel muß pol. für 260 Mk.

zu verkaufen

Minor, Wiesbaden

Mauritiusstraße 14 I.

Pelz-Waren!

Mäntel, Jacken, Kagen.

Stunks, Opsum, Wölfe, Füchse

und jede andere Fellart nur

beste Eigenfabrikate kaufen Sie

billigst im Pelzhaus

Hans Wolff & Co.

Mainz, kleine Emmeranstr. 6,

hinter dem Theater.

Größte Auswahl. Auf Wunsch

Zahlungs-Erleichterung.

Pelze

in jeder Fellart, wie Füchse,

Wölfe, Stunks und alle an-

deren Tierarten,

Grosse Auswahl. Fabelhaft

billige Preise.

Umarbeitung bei sehr billiger

Berechnung. Einkauf

sämtl. rober Felle.

Einhorn, Mainz

Schillerplatz, Ecke Emmeran-

straße, 1. Etage, Tel. 5076.

1 klein. Grundstück

mit Zwetschenbäumen b-

flanzt in den Reutwinger-

billig

zu verkaufen. Max Reich

Ges.-B. „Sängerbund“

Freitag abend 9 Uhr

Gesangstunde

Schriftl. Heimarbeit

(Nebenberwerb). Prospekt durch

Vitalis-Verlag München. G 20

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Spielwaren:

Eisenbahnen, Schienen, Weichen, Bahnhöfen usw. Dampfmaschinen Betriebsmodelle. Laterna magica u. Bilder, Kino u. Films. Auto. Schiffe m. u. ohne Uhrwerk. Kaufäden. Pferdehülle, Gespanne, Kochherde u. Hausrat. Puppen u. Baby. Regelspiele, Gesellschaftsspiele u. Schach. Kinderkörbchen, Bilder- und Märchenbücher. Kinder Nähmaschinen.

Elektr. Installationsmaterial

für Stark- und Schwachstrom, Zuglampen, Ampeln, Stehlampen, Deckenbeleuchtung, Christbaumketten, und elektr. Bügeleisen. Gasstrümpfe und Ersatzteile.

Optische Waren:

Brillen, Zwickel, Barometer, Thermometer.

Reizzeuge alles in großer Auswahl.

Alois Weilbacher

Installations- und Spielwarengeschäft,
Widererstraße 18.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Aus eigener Herstellung empfehle:

Seegras-Matratzen in bester Ausführung, Neu- und Wollmatratzen, in Drell und Zaquard in allen Preislagen. — Kapot-Matratzen mit frischer Zavatapok-Füllung in allen Ausführungen. Ferner stets am Lager: Divans mit Moqueth- u. Plüschbezügen, Chaiselongues in allen Preislagen. — Schonerdecken und Pistentrahmen. Aufarbeiten von Matratzen und Polstermöbel jeder Zeit.

Josef Bähr, Hospitalstraße

NB. Mein Maler- und Anstreicher-Geschäft wird unverändert weitergeführt und halte mich bestens empfohlen.

Große Freude nach der Wahl

der Weihnachtsgeschenke, wenn sie gut und nützlich sind. Darum besuchen Sie vor Einkauf Ihrer Weihnachtsgaben unverzüglich meine

Möbel-, Holz- und Korbwarenausstellung

Um gefl. Beachtung meiner Schaufensterauslagen wird höflich gebeten. An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Josef Schneider,

Grabenstraße 25, am Spielplatz.

Beachten Sie folgendes:

1. Kein Kaufmann kann etwas verschenken. Gratis-Geschenke, Sonder-Rabatte usw. muß das Publikum ebenso irgendwie bezahlen, wie große Reklame.
2. Am billigsten ist außerdem stets das Beste. Deshalb

lassen Sie sich gut raten:

Kaufen Sie gerade heute in einer Zeit knappen Verdienstes, lieber ein Stück weniger, aber gut, statt viel und schlecht.

Ich biete Ihnen in 30-jähriger Geschäftspraxis bewährte — Qualitäten preiswert und bei reeller Bedienung. —

Sehen Sie sich ohne Kaufzwang vor Ihrem Einkauf meine Waren an, vergleichen Sie selbst und dann werden Sie selbst sich sagen, daß ich Ihnen preiswerte, beste Qualitäten biete.

D. Mannheimer, Flörsheim

Hauptstraße 57.



Zigarrenpreisermässigung.

Marke: Magna, sehr mild und angenehm 50 Stück Mark 6.50

Muster gegen Einsendung von 50 Pfg.

Zigarren und Rauchtobake

in feiner rein überseeischer Qualität versenden zu Fabrikpreisen an jedermann und bitten Preisliste zu verlangen

GEBR. BLUM, Zigarrenfabrik, Goch (Rheinland)

Reichsbankgirokonto.

Gegründet 1895.

Postscheckkonto Köln Nr. 3633.

Auf Wunsch bestimme ich Ihnen gern, wann Sie mich selbst vielen Jahren stets gut bedient haben. Auch Ihre letzte Sendung Zigarillos stand an Güte den Lieferungen vor der neuen Steuer nicht nach. Frankfurt a. M. 21. Oktober 1920. Prof. Dr. O. Lesser, an der Oberschule.

Das beste Weihnachtsgeschenk
ist ein gutes

Weihnachts-Album

für Klavier 28 Lieder (Gesang), Melodramen, Fantasia, teils mit Text. Bearbeitet von Alfred Kleinpaul. Preis M. 2.—

für Violine und Klavier 23 d. best. lieb. Lieder, Fantasia usw. Zusammengefasst und neu bearbeitet von Arthur Seybold. Violine und Klavier M. 2.50, Violine solo M. 1.—. Dazu erschienen Violine 2 u. Cellobegleitstimme je M. 1.—.

Zu beziehen durch jede Buch-, Musikalien- oder Instrumentenhandlung oder direkt von

A. J. Benjamin Hamburg XI.
Alterwall 44.

Inszerieren bringt Gewinn!

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon trockenes Brennholz ein.

Brennholz

Bestellungen nimmt entgegen:

Alodner, Bahn- hofstraße 18.

Wir errichten in jeder Stadt, in jedem Dorf

Verkaufsstellen

für Bettelung, Wäsche, Schuhwaren usw. in Kommission. Geeignet f. Geschäftsleute, Handwerker, Hausierer sowie für Privatpersonen, auch Damen, evtl. nebenbei. Besondere Räume u. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Großer Verdienst sicher. Angebote an August Reitz, G. m. b. H., Berlin 2038, Invalidenstr. 18

Bräutliches Haar

erzeugt Dr. Bulles Birkenwasser. Zu haben bei Med. Drogerie H. Schmitt, Flörsheim

Tolles Zahnweh

hilft Dr. Bulles' best. Zahntropfen. Zu haben bei: Drogerie H. Schmitt.

Kleine Anzeigen

wie An- und Verkäufe, Wohnungs- und Stellengesuche haben durch die große Verbreitung der „Flörsheimer Zeitung.“

Großen Erfolg!

Bei Husten! Heiserkeit!

Versehlungen gebrauche man nur Dr. Bulles' best. Hustentropfen. Zu haben bei: Med. Drogerie H. Schmitt, Flörsheim

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. ds. Mts., vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 5 Uhr werden die Beiträge der Allgemeinen Ortskrankenkasse Hochheim a. M., im Frankfurter-Hof erhoben.

Die Filialleitung
F. Breckheimer

Ein

Weihnachtsschlager!

Schnell fix Unerreicht, entzündender Baumschmuck, wirkt wie material fix die gefallener Schnee; ein Paket mit Gebrauchsanweisung für 1 1/2 meter gr. Baum 1.90 M. Gr. Vereinsbäume 9/10 Pfd. Pat. 5 M. gegen Nachnahme.

Unverwundbar! Verhindert das Abfallen der Nadeln! Vertreter gesucht! Vertreter gesucht!

Carl Bender, Wiesbaden

Telefon 3059

Blücherstraße 35

Unsere Inserate haben Interesse für Jedermann!

Weiss-Waren

Haustuch 150 cm breit	per Meter	1.75
Sehr schöne Qualität		
Hemdentuch 80 cm breit	per Meter von	0.48 an
grob und feinfädig		
Halbleinen für feine Bettwäsche	per Meter 2.90	2.60
150—160 cm br.		
Bett-Damast in nur guter Ware	per Meter 130 cm breit 2.30	1.95
	160 cm breit 3.60	2.95

Biesenballons gratis!

Gegen Vorzeigung des Passes bei grösseren Einkäufen Fahrtvergütung.

Anerkannt gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bettwäsche!

Betttücher	per Stück	4.45	3.40	2.75
Betttücher Körper-Ware mit rotem Rand				5.95
	[150:225 7.45]			6.50

Schlafdecken u. Betttücher

in sehr grosser Auswahl
von den billigsten bis zu den allerbesten Qualitäten.

Kleiderstoffe — Baumwollwaren.

Cheviot 130 cm breit	per Meter	2.80
reine Wolle		
Gaba-dine 95 cm breit	per Meter	2.75
reine Wolle		
Schürzenstoffe 120 cm breit	per Meter 1.75, 1.25	0.95
Hemdenbliser gestreift und kariert	per Meter 0.95, 0.60 und	0.48
Kleider-Velour in moderner Ausmusterung	per Meter 1.45, 1.25 und	0.95

Velour de laine und moderne Kleiderstoffe in grosser Auswahl!

Weill

MAINZ

Gr. Emmeranstrasse 28.